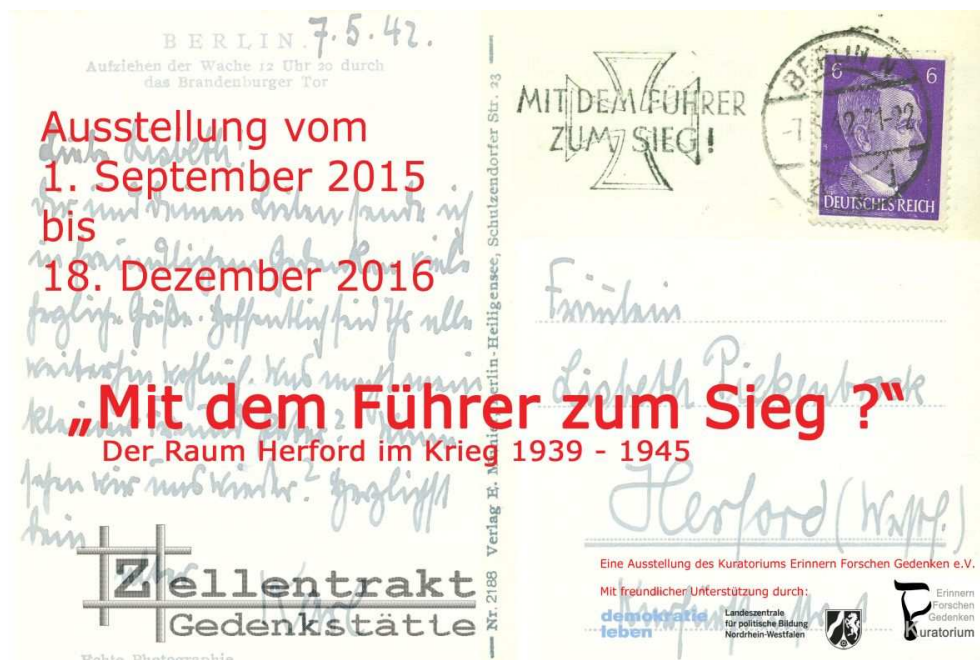


**Mit der Bitte um Weitergabe an
die Fachlehrer/-innen
für Politik, Sozialkunde, Geschichte, Deutsch und Religion**

Einladung zur Ausstellung

**Wir laden Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler herzlich ein
zum Besuch der Ausstellung:**



**„Mit dem Führer zum Sieg? –
Der Raum Herford im Krieg 1939 – 1945“**

2013 und 2014 zeigte die Gedenkstätte die Ausstellung „Herford gehört(e) dem Führer? - Die Nazifizierung des Alltags im Raum Herford 1933 – 1939“, die mit 3153 Besucherinnen und Besucher, darunter 1498 Schülerinnen und Schüler die bisher erfolgreichste Ausstellung war.

Die aktuelle Ausstellung ist eine Weiterführung dieser Ausstellung. 70 Jahre nach dem Kriegsende und der Befreiung vom NS-Regime soll mit zahlreichen Dokumenten, Zeitzeugenberichten und Originalen aus der Region in einer inszenierten Ausstellung gezeigt werden, wie es der Bevölkerung an der „Heimatfront“ und den Soldaten aus dem Raum Herford in den Kriegsjahren erging und wie die Verfolgung von Minderheiten fortgesetzt und bis zur Vernichtung gesteigert wurde.

Mit dem Kriegsbeginn 1939 begannen auch im Raum Herford tiefgreifende Veränderungen: Die Männer mussten in den Krieg, die Familien erlebten an der

„Heimatfront“ neben der Sorge um ihre Angehörigen Not und Bombenkrieg. Die Ausgrenzung und Verfolgung von Minderheiten setzte sich fort bis zur massenhaften Ermordung. Auch der Raum Herford wurde schließlich zum Kriegsschauplatz, bis der militärische Zusammenbruch und die Befreiung durch die Alliierten im April/Mai 1945 die Menschen erlöste.

Offizielle Dokumente, aber vor allem private Fotos und Briefe aus dem Krieg und von der Heimatfront ergeben zusammen ein Bild der Geschehnisse und vermitteln, was die ganz normalen Menschen vom Krieg erfuhren und erlebten.

Die Ausstellung soll zusammen mit dem Begleitprogramm dafür sensibilisieren, wie Krieg, Verfolgung und ein diktatorisches Regime den Alltag beeinflussten und welche Handlungs- und Handlungsmöglichkeiten angesichts der Entwicklungen im Nahen Osten und Flucht und Vertreibung aus Kriegsgebieten auch für heute daraus abgeleitet werden können.

Gerade weil Stadt und Kreis Herford in diesem Themenzusammenhang keine Besonderheiten (wie z. B. besondere Schlachten, Bombenangriffe...) aufweisen, bietet die Ausstellung die Chance, darzustellen, wie sich der Krieg in einer „normalen“ deutschen Kleinstadt auf den Alltag der hier lebenden Bevölkerung auswirkte. Wie schon in der letzten Ausstellung zu den Jahren 1933 – 1939 ergibt sich gerade durch die Darstellung des „Normalen“ die Erkenntnis, dass NS-Diktatur und Krieg den Alltag der Menschen bestimmten und nur wenige Handlungsoptionen zuließen. Umso mehr wird damit deutlich, dass in unserer heutigen Demokratie erweiterte Handlungsmöglichkeiten bestehen.

Dargestellt werden soll, wie der Krieg „draußen“ das private und öffentliche lokale Leben in Herford immer mehr beeinflusste, von der Lebensmittelversorgung bis hin zum Erleben der Angriffe, der Zerstörung, des einzelnen Todes..., aber vor allem auch das Leid von Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung.

Eine wichtige Grundlage dazu ist die von einem Herforder Lehrer geführte Kriegschronik, die „Schierholz-Chronik“, die zum ersten Mal vollständig in Vorbereitung der Ausstellung transkribiert, kommentiert und ausgewertet wurde. Es stehen aber auch zahlreiche weitere archivische und private Dokumentationen und Unterlagen zur Verfügung.

In einer weiteren Ebene der Darstellung wird vermittelt, was die Menschen in Herford über den Krieg „draußen“ erfuhren, über die Kontakte zu Soldaten (in der Herforder Garnison), über Urlaub der Herforder Soldaten in der Heimat und über Feldpostbriefe. Spannend ist auch, wie aus der Heimat in Briefen von Angehörigen, Firmen, Institutionen und Stadtverwaltung an die Soldaten über die Situation hier vor Ort an die Front berichtet wurde.

Eine Besonderheit sind die Feldpostbriefe des Lehrers Pahmeyer, die zusammen mit den Antwortbriefen seiner Frau erhalten sind und zum ersten Mal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Zur Ausstellung erscheinen pädagogische Materialien, die bei Führungen von den Schulklassen in der Ausstellung genutzt werden können, und eine umfangreiche Materialsammlung, nicht als Dokumentation der Ausstellungstafeln und – Exponate, sondern als Ergänzung zur Zusammenfassung der in der Ausstellung erscheinenden Themen und Texte. Ergänzend können die sich im Archiv des Vereins für Herforder Geschichte befindliche Kriegschronik der Stadt Herford,

verfasst von Gustav Schierholz und kommentiert übertragen von Volker Beckmann sowie verschiedene in Original und Kopie vorliegenden Feldpostbriefsammlungen und Kriegsfotoalben als Quellenmaterial herangezogen werden. Alle Materialien werden unter www.zellentrakt.de zugänglich gemacht.

Jutta und Jürgen Heckmanns haben in 3 Videofilmen Herforder Zeitzeugen befragt. Die Filme über Renate Späth, Inge Gravenkamp und Walter Heinemann werden in der Ausstellung gezeigt, sind nach Absprache aber auch kommentiert in Schulen einzusetzen.

Die Gestaltung der Ausstellungstafeln ermöglicht den Zugang zum Thema sowohl über eine vergleichende chronologische Verfolgung der Geschehnisse im Raum Herford sowie im Krieg allgemein, als auch einen Zugang über die Auswahl einzelner Themen und persönlicher Schicksale durch die Kriegsjahre.

Eine Ausstellung des Kuratoriums Erinnern Forschen Gedenken

Die Ausstellung ist Samstag und Sonntag von 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

Führungen für Gruppen/Schulklassen nach Vereinbarung unter:
Tel. 05221-189257 (bitte den Anrufbeantworter benutzen, das Büro ist nicht ständig besetzt)
FAX 05221-132252, info@zellentrakt.de

Bitte planen Sie mindestens 90 Minuten Aufenthalt in der Gedenkstätte ein!

Zur Ausstellung erscheinen eine Broschüre und pädagogische Begleitmaterialien, die im Zellentrakt erhältlich und über <http://www.zellentrakt.de/zellentrakt/materialien.html> abrufbar sind. Angeboten wird nach Absprache auch ein Stadtrundgang zur NS-Zeit in Herford.

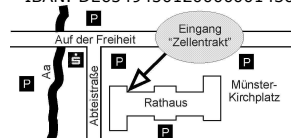
Weitere Angebote im Begleitprogramm und aktuelle Informationen in der Tagespresse und unter www.zellentrakt.de

Mit freundlicher Unterstützung durch:
demokratie leben Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen



O! herford

Kuratorium Erinnern, Forschen und Gedenken e.V.
Komm. Vorsitzender: Friedel Böhse
Gedenkstätte Zellentrakt, Rathausplatz 1, 32052 Herford
05221-189257, FAX 05221-132252
info@zellentrakt.de, www.zellentrakt.de
Bankverbindung Sparkasse Herford:
IBAN: DE6549450120000014365, BIC: WLAHDE44XXX



Kuratorium • (Gedenkstätte Zellentrakt)
Rathausplatz 1 •
32052 Herford
info@zellentrakt.de
www.zellentrakt.de



Anmeldeformular für die Ausstellung

„Mit dem Führer zum Sieg? – Der Raum Herford im Krieg 1939 – 1945“

- gewünschter Termin, Datum, Uhrzeit: _____
- möglicher Alternativtermin, Datum, Uhrzeit: _____
- Klasse: _____
- Anzahl der Schüler/innen: _____
- Schule: _____
- Name der Lehrerin/des Lehrers: _____
- Kontaktdaten: Adresse / Tel. / eMail:

Unterschrift: _____

Besondere Interessen: